



## Rückmeldungen zur Tanzperformance und zum Theaterereignis

Septem:

Es war beeindruckend. Die Todsünden waren eindeutig erkennbar und durch die gelungene Choreographie blieb genug Zeit und Raum um sich mit den Themen und mit sich selber noch auseinander setzen zu können. Auch die Musik war sehr gut ausgewählt. Kurzum: eine interessante, packende, kritische, aufwendige und dennoch kurzweilige Gschicht.

Circus Infernalis:

Herr Zirkusdirektor, mein Kompliment. Kam immer mehr in Fahrt und wirkte dann sehr authentisch. Ein richtiges Bretterhausurgestein. Der Geiz war spitze. In jeder Phase merkte man, dass es ihm Spaß macht. Das ist gut so! Dem Neid merkte man die Anspannung noch ein wenig an. Perfekt. Der Zorn war einzigartig. Als ich dann noch Tränen vor Hass in ihren Augen sah, wusste ich, die gibt uns alles, was sie hat. Sehr beeindruckend. Der Darsteller der Trägheit war die Faulheit in Person. Die Sprache war unvergesslich. Bei Luxuria spürte ich den extremen Kontakt zum Publikum. Die Völlerei hatte eine sehr gelungene Performance. Ich geh heute ins Schweizerhaus und muss sicher oft an sie denken ☺

Die Bühnenpräsenz des Hochmuts ist genial. Ein Profi, der die Figuren und Charaktere nur so aus dem Hut zaubert. Jedes Mal neu und jedes Mal einzigartig.

Vom restlichen Team spürte man den Rückhalt, die Unterstützung und die akribische Arbeit die hinter solchen Produktionen steckt.

So mag man das als Zuschauer. Danke für einen extrem tollen und gelungenen Abend.

### Miriam Schmid: - ein Choreografiedebüt

Kritik



Die Tanzpädagogin Miriam Schmid, Absolventin der Konservatorium Wien Privatuniversität, hat sich ein schwieriges Thema für ihre erste Gruppenchoreografie ausgesucht: Die 7 Todsünden. Sieben junge Tänzerinnen

setzen sich gemeinsam als Rahmen und in Solos und Duos in sieben kurzen Szenen mit Habgier und Neid, Zorn, Wollust, Völlerei sowie Trägheit und Hochmut auseinander. Ein gelungenes Debüt im OFF Theater Wien.

Schmid, die zugleich mit dem Studium der Tanzpädagogik auch an der Universität Wien das Lehramt (Anglistik und Psychologie / Philosophie) gemacht hat, lässt sich in ihrer ersten Choreografie auf keine Experimente ein. Ruhig und sehr zurückhaltend agieren die Tänzerinnen, konzentrieren sich vor allem die Bewegungen der Arme und zeigen mit ausdrucksstarken Mimik eine breite Palette von Gefühlen. Der Bühnenraum im Off-Theater ist klein, sodass für ausholende Beinarbeit nicht viel Platz ist. Die Nähe zum Publikum ermöglicht jedoch direkten Kontakt und die Möglichkeit des direkten Kontaktes, gewissermaßen einen Austausch der Gefühle.

Uneingeschränktes Lob verdienen die konzentriert arbeitenden Tänzerinnen: Dorothea Altenburger, Akino Distelberger, Anna Grüssinger, Lisa Gutternigg, Carina Herbst, Olivia Hild, Corina Hoser.

*Ditta Rudle, tanz.at*



Großartig !!! Beides !!!

Septem:

Die Choreographie spannend, mitreißend, intensiv und sehr aussagekräftig. Die Tänzerinnen wunderbar, so ausdrucksstark, so spürbar. Mich haben alle beeindruckt und fasziniert ! Gratulation und Kompliment an die Choreografin ! Ich vermute, von ihr werden wir noch hören und sehen ...

Circus infernalis:

Auch großartig !!! Jede(r) DarstellerIn ! Geiz und Gier genial ! Die Völlerei großartig und mutig ! Für mich persönlich am wirksamsten: DIE Zorn; herrlich ihre Darstellung ! Und last but not least der Hochmut – sozusagen der Höhepunkt der Abgründe !

Minimale Kritik anbringen möchte ich zum Master of Ceremony, nicht zu seiner Darstellung, gar nicht! Aber bei ihm war mir „zu viel Text“. Ich hätte gern mehr von den 7 gehört. Seine Kommentare erschienen mir nicht so bedeutend ... was immer das mit mir zu tun hat ? Meine Freundin und Sitznachbarin hat das z.B. ganz anders gesehen !

Danke für das Stück, den Text, die Ideen und herzliche Gratulation zu dem ganzen Projekt. Vielen Dank für einen unvergesslichen Abend, ich habe heute Nacht – auch ;-) kaum geschlafen, es war so aufwühlend ... alles !

Die Vorstellung war wirklich "eine der besonderen Art". Die Kombination Tanz, Musik, Texte und die Inhalte wurde hervorragend umgesetzt, die schauspielerische Leistung war sehenswert.

Hervorheben möchte ich den Hauptdarsteller, weil er die Texte so gefühlvoll gesprochen hat, die Tänzerinnen, weil sie die 7 so gut darstellen konnte, dass ich es erraten habe und auch die Schauspieler, die im Einzelnen ihre Rolle gut gespielt haben.

Ich sag´ s weiter.

*» Das geht dem Publikum ganz nahe. «*

mit diesem konzept ist ein toller wurf gelungen. das thema, die umsetzung und die kombi von tanz und schauspiel sind genau am puls der zeit. faszinierend in welcher gebündelter zeit so nah an den grenzen des umsetzbaren bei einem jeden einzelnen der darstellerinnen und tänzerinnen gearbeitet worden ist.

so modern, so frisch dieses brettterhaus.

die bilder des tanzes öffnen beim zuschauen, und der text danach kann umso mehr seine wirkung haben.

das geht dem publikum ganz nahe. super.

Es war großartig.  
Ballett = unser Favorit – hätte auch länger dauern können.  
Musik = wunderbar  
Textteil – Texte herrlich  
SchauspielerInnen – sehr gut  
Wir freuen uns auf ein nächstes Mal

Es war sehr toll. Ich finde, das Tanzstück hätte es verdient für sich zu stehen. Hat mir super gut gefallen! Der für mich neue Schluss bei den Todsünden war toll. Echt wie im Zirkuskarussell :-)  
Der Hass war am allerbesten ... unpackbar: sie war wirklich die Wut in Person.

Super wars! Kann ich nur weiter empfehlen!

Vielen Dank für diese hervorragende Veranstaltung. Es war ein wunderbarer Abend. Nach „Faust“ war ich schon neugierig, aber dieser Abend steht um nichts nach.  
Gratulation zu dieser wirklich gelungenen Darbietung. Freue mich schon auf weitere Inszenierungen.

Für mich war das ein beeindruckender, wenn auch erschreckender Abend. Erschreckend bezieht sich da auf persönliche Erkenntnisse. Ich war ich sehr mitgerissen und aufgewühlt, und das finde ich schon sehr positiv für eine Darbietung. Weiter so.

» Auf den Punkt gebracht: Gewaltig. «

Riesengroßes Lob und herzlichen Dank für den äußerst unterhaltsamen Abend. Es war eine sensationelle Darbietung der sieben Sünden.

Die Bühne für so eine tolle Aufführung in jeglicher Hinsicht zu klein. Denn mit dieser tollen Performance füllt man wesentlich größere Veranstaltungshallen.

Wir waren sowohl von der tänzerischen Leistung sowohl als auch von der schauspielerischen Leistung in der zweiten Hälfte sehr angetan.

Auf den Punkt gebracht: Gewaltig.

Wie immer ein bereichernder Abend! Die szenischen Darstellungen habe ich größtenteils schon gekannt, es ist aber nie ein Schaden es nochmal zu sehen, es bleibt immer ein neuer detaillierter Eindruck hängen. Mein größtes Lob gilt diesmal der Tanzperformance, mit der die Choreografin wirklich Hervorragendes geleistet hat. Die Tänzerinnen waren beeindruckend und die Umsetzung der Themen einfach brillant. Diesbezüglich kann ich gar keinen - auch noch so kleinen - Mangel finden. Eine tolle Darbietung und ein Erfolg! Meine herzlichsten Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg. Bin schon gespannt auf die nächsten Ideen!

unsere Erwartungen an das neue Stück waren nach zweimaliger Teilnahme bei Faust III sehr groß!

Was hat uns gefallen:

- das Thema der Todsünden: klassisch und brandaktuell
- das Engagement des Theater-/Tanz/-Organisation-Ensembles
- das Ambiente des kleinen Theaterraums

1. Teil

- die "bildhafte Choreographie"
- die ausdrucksstarke Umsetzung durch die Tänzerinnen
- die gute Musikauswahl

## 2. Teil

- einige treffliche Bezüge zur Gegenwart (Circus Infernalis)
- viele wundersame Wortschöpfungen
- 

diese choreografie ist auf professionellem niveau einzuordnen.

*» ... hat gefesselt und bewegt. Mein Applaus! «*

Das Tanztheater hat mich gefesselt und bewegt zugleich; die Tänzerinnen wirkten sehr professionell u gleichzeitig authentisch in ihrem körperlichen Ausdruck. Der Wechsel zwischen Einzel- Paar- und Gruppenchoreographien macht es zusätzlich spannend. Mein Applaus